

Informationen zu Genderthemen

zusammengestellt von Susanne Käßler

im Juni 2019



1. Veranstaltungen

2. Publikationen

3. Informationen

1. Veranstaltungen

Sommerncamp "Let's make women more visible on Wikipedia!"

Nur 17% aller Biographien im englischsprachigen Wikipedia handeln von Frauen und 90% aller Mitwirkenden bei Wikipedia sind Männer – obwohl es sich um ein Freiwilligenprojekt handelt, an dem sich alle beteiligen können. Das Sommerncamp Wikipedia for Peace: We can [edit]! möchte das vom 2. bis 10. August ändern. Die Freiwilligen lernen nicht nur, wie man Wikipedia-Artikel schreibt, sondern beschäftigen sich mit inspirierenden Biographien von Aktivistinnen, die für Frieden, Geschlechter- und Umweltgerechtigkeit, LGBT+-Rechte und andere wichtige Themen kämpfen. Darüber wird natürlich in der internationalen Gruppe diskutiert, es wird zusammen gekocht und auch gewandert. Organisiert wird das Camp von Wikimedia Austria und dem SCI Germany, finanziert wird es von der Europäischen Kommission über Erasmus+. Teilnehmen können alle zwischen 18 und 30 Jahren, die an Feminismus, Geschlechtergerechtigkeit und sozialer Gerechtigkeit interessiert sind, Freude am Schreiben haben und in Deutschland wohnhaft sind. <https://www.sci-d.de/neuigkeiten/lets-make-women-more-visible-wikipedia-vom-2-10-august-oesterreich>

Female* Music Lab

Sie sind eine Community von jungen Frauen* und professionellen Musikerinnen* im Bereich der elektronischen Musikproduktion, Songwriting und DJing. Sie schaffen geschützte, niederschwellige Räume für junge musikinteressierte Frauen*, um gemeinsam zu experimentieren. Sie vermitteln technisches sowie kreatives Know-how, machen Potenzial sichtbar, nehmen Platz ein und erobern die elektronische Musikwelt. Im Juli starten sie mit den #femalemusiclab DJ Workshops in #Basel, #Burgdorf und #Genf. Für alle Frauen* zwischen 12 und 25 Jahren! <https://www.instagram.com/p/BynvquLH9bT/>

GIRLS GO MOVIE: Sommerferiencamps „Filmproduktion“

GIRLS GO MOVIE bietet im Rahmen seines Filmcoaching-Programms wieder zwei Feriencamps zur Filmproduktion an. In den Sommerferien in Mannheim können Mädchen von zwölf bis 17 Jahren aus Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar gemeinsam in einer Gruppe einen Kurzfilm drehen. Vorerfahrungen sind hierfür nicht nötig. Die Teilnehmerinnenzahl ist auf zwölf begrenzt. Das erste Feriencamp findet in der Woche vom 29. Juli bis 2. August statt, das zweite Feriencamp vom 2. bis 6. September in Mannheim. <https://www.girlsgomovie.de/filmcoaching/?page=1>

Weiterbildung: Train – the – Trainer*in: Qualifizierung als Trainer*in für rassismuskritische Mädchen*arbeit

Die Train-the-Trainer*in-Reihe, die im September startet und in Köln stattfindet, richtet sich an Fachkräfte der Mädchen*arbeit und an Fachkräfte, die an Mädchen*arbeit und Erwachsenenbildung interessiert sind. Sie richtet sich an Personen, die sich als Frauen*, Trans*, nicht-binär, Inter*, queer definieren. Das Anliegen ist es, in dieser Weiterbildung intersektionalen Perspektiven und Erfahrungen einen breiten Raum zu bieten, weswegen 2/3 der Plätze an Schwarze Fachkräfte und Fachkräfte of color vergeben werden.

<http://www.maedchenarbeit-nrw.de/WS/2019/termine-infos-Qualifizierung-als-train-the-trainerin.html>

Aktionstag „Alle mischen mit – Teilhabe gerecht gestalten“

Am Donnerstag, den 4. Juli 2019 ab 17.30 Uhr im Salmen in Offenburg gibt es einen Kurzvortrag und eine Talk-Runde mit der Landtagspräsidentin Muhterem Aras, der langjährigen Offenburgener Oberbürgermeisterin Edith Schreiner, Kea von Garnier von betterblogs.de und Manuela Rukavina (ehem. Vorsitzende Landesfrauenrat) sorgen für Debattenstoff. Und es gibt Musik, Medien und mehr rund um das Thema Teilhabe.

https://www.offenburg.de/html/aktuell/aktuell_u.html?t=821ffd2c30d50b85d7641168d50ac106&tto=a1ad70ae&&cataktuell=&m=4402&artikel=12520&stichwort_aktuell=&default=true

Veranstaltung: Jungs sind Jungs, oder? Jungenarbeit in der Migrationsgesellschaft

In der öffentlichen Diskussion werden Jungen mit Migrations- und Fluchterfahrungen schnell mit problematischen Geschlechterkonzepten, die zudem kulturell-ethnisch begründet sind, in Verbindung gebracht. Welche Rolle spielen nun allerdings Migrationserfahrungen in einer Jungenbiographie? Was bewegt einen geflüchteten jungen Mann? Und mit welchen Denk- und Verhaltensmustern begegnen wir, die pädagogischen Fachkräfte, diesen jungen Menschen?

Die Veranstaltung findet am 21. November in Dortmund statt.

<https://lagjungenarbeit.de/veranstaltungen/jungs-sind-jungs>

Fortbildung: Rassismuskritische Haltung in der Jungenarbeit. Welche Konsequenzen hat dies für meine pädagogische Arbeit?

In der Fortbildung am 6. und 7. November in Dortmund soll sich dem Rassismusbegriff praktisch wie theoretisch angenähert werden, um Rassismuskritik im Zusammenhang

mit Männlichkeit(en) im Spannungsfeld aus "Antisexismus und Parteilichkeit" (Jantz) zu diskutieren und zu erörtern, welche Ressourcen für rassismuskritische Arbeit und Empowerment in den eigenen Strukturen bestehen. Darüber hinaus werden praktische Methoden und Ansätze aus der rassismuskritischen und diversitätssensiblen Arbeit vorgestellt und erprobt. <https://lagjungenarbeit.de/veranstaltungen/rassismuskritik-und-kultursensibilitaet>

Diskussionsveranstaltung: Der pädagogische Diskurs zum Kopftuch bei Jugendlichen

Die Diskussionsveranstaltung wird veranstaltet vom Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik und dem Institut für Erziehungswissenschaft in Tübingen am 10. Juli 2019 in Tübingen.

Wie kann die Pädagogik Jugendliche begleiten, die mit antimuslimischem Rassismus konfrontiert werden? Wie kann sie Mädchen und junge Frauen unterstützen, die sich aus familiären Zwangsverhältnissen jedweder Art befreien wollen? Wie kann sie über Bildungsprozesse dazu beitragen, dass die Bilder über Mädchen und junge Frauen, die ein Kopftuch tragen, weniger einseitig und festlegend sind? Nach einer Einführung zum Thema durch die Autor*innen der Stellungnahme des Netzwerks Rassismuskritische Migrationspädagogik stellen sich Praktiker*innen der Jugendarbeit, Vertreter*innen von pädagogisch arbeitenden Migrantenorganisationen und von Ausbildungsinstitutionen der Debatte. <https://www.rassismuskritik-bw.de/15-qm-stoff-und-debatten-ohne-ende/>

Workshop: Selbstbestimmungsrechte junger Migrantinnen*- Gegen Zwangsverheiratung und andere familiäre Gewalt

Zwangsverheiratung und andere Formen von körperlicher und psychischer Gewalt wie Kontrolle und Einschränkungen bei der Auswahl von Freundschaften, Ausgangsverbot, Zwang zur Jungfräulichkeit u. ä. ist keine private und familiäre Angelegenheit. Sie basieren auf patriarchalen traditionellen Strukturen.

Wie können Sie Mädchen* und Frauen*, die von Zwangsverheiratung und anderen Formen familiärer Gewalt betroffen oder bedroht sind unterstützen? Welches Hintergrundwissen benötigen Sie? Welche Rechtsgrundlagen gibt es?

Die Fortbildung am 20.9. in Köln richtet sich an Multiplikator*innen, die mit dem Thema bereits konfrontiert wurden oder präventiv tätig werden möchten.

<https://agisra.org/veranstaltungen/seminare/>

Workshop: Genderbased Violence – Geschlechtsspezifische Gewalt an Frauen im Fluchtprozess

Was bedeutet geschlechtsspezifische Gewalt und wie können betroffene Mädchen und Frauen unterstützt werden? Im Workshop wird sich intensiv mit verschiedenen Formen von geschlechtsspezifischer Gewalt beschäftigt: Genitalverstümmelung, Frauenhandel, Zwangsverheiratung und Häuslicher bzw. Innerfamiliärer Gewalt. Ziel des Workshops ist eine Sensibilisierung zu den o.g. Themen und über Informationen zum Hilfesystem und den rechtlichen Möglichkeiten, die Handlungsfähigkeit von Unterstützenden zu erhöhen. Die Veranstaltung von agisra e.V. findet für Multiplikator*innen am 13.09.2019 in Köln statt. <https://www.wiku-koeln.de/termine/detail/genderbased-violence-geschlechtsspezifische-gewalt-an-frauen-im-fluchtprozess-workshop-fuer-multiplikatorinnen-2019-09-13-09-30/>

Fachtag: Schutz(los) im "sicheren" Herkunftsland - Umsetzung der Istanbul-Konvention für geflüchtete Frauen* aus „sicheren“ Herkunftsstaaten

Die Veranstaltung findet am 08.10.2019 „in Köln statt und wird von agisra e.V. veranstaltet. https://www.paritaet-rps.org/news-einzelansicht/news/fachtag-08102019-schutzlos-im-sicheren-herkunftsland-workshop-fuer-multiplikatorinnen-am/?no_cache=1&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=cd4b2b9fabcfdd024c722f775525d97

Fortbildung: Sexualpädagogik und sexuelle Identitäten im Kontext von Migration und Flucht

Die Fachstelle für Jungenarbeit NRW widmet sich vom 4.-5.7.2019 in Dortmund an zwei Seminartagen dem Thema der Sexualpädagogik im Kontext von Zuwanderung und Fluchterfahrung. Mit dem Fokus auf die interkulturelle Arbeit mit männlichen Jugendlichen und jungen Männern werden Handlungs- und Handlungsansätze für die Arbeitspraxis vermittelt. <https://lagjungenarbeit.de/veranstaltungen/sexualpaedagogik-und-sexuelle-identitaeten>.

Fortbildung: Yes, we can!" Selbstwirksamkeitserwartungen im Kontext von Flucht und Männlichkeiten

Die Fortbildung richtet sich an Fach- und Lehrkräfte aller Geschlechter und findet am 3. September 2019 in Dortmund statt.

Jungen* und junge Männer*, die Fluchterfahrungen gemacht haben, sind mindestens in der nahen Vergangenheit in ihrem Handeln erstaunlich wirksam gewesen. Von der Planung, Organisation und Finanzierung bis hin zur eigentlichen Flucht, wurden massive Ressourcen aufgetan und in Form vielfältiger Handlungen aktiviert. Zudem beginnt der Ausblick auf ein besseres Leben mit einer Vielzahl von Aufträgen im Gepäck, mit denen sie sich in ein Hilfesystem begeben, welches strenge Anforderungen an diese jungen Menschen stellt. Das Dilemma zwischen Druck und eingeschränkter Handlungsfähigkeit kann zudem Übertragungseffekte auf Fachkräfte haben, die sich in der Arbeit mit geflüchteten Jungen* befinden.

<https://lagjungenarbeit.de/veranstaltungen/yes-we-can-selbstwirksamkeitserwartungen-im-kontext-von-flucht-und-maennlichkeiten>

Bundeskongress: Sexuelle Bildung und Flucht

Die Hochschule Merseburg und der Burgenlandkreis laden zur Bundeskongress „Sexuelle Bildung und Flucht“ vom 26.-27. September 2019 in Naumburg (Saale) ein. Themen wie Liebe und Partnerschaft, Sexualität, die eigene geschlechtliche Identität und das Verhältnis zwischen den Geschlechtern gehören zum Menschsein elementar dazu. Trotzdem herrscht in sexualpädagogischen Fachkontexten oft Unsicherheit darüber, wie diese Themen auch mit geflüchteten Menschen behandelt werden können. In Vorträgen, Workshops, Podiumsdiskussionen und Filmvorträgen werden Wege zu einer gelingenden Sexuellen Bildung im Kontext Flucht aufgezeigt. Die Kongress bündelt herausragende Expertise aus Theorie und Praxis: Die Hochschule Merseburg ist mit den deutschlandweit einzigartigen Studiengängen in Angewandter Sexualwissenschaft und Sexologie führend auf dem Gebiet der Sexuellen Bildung.

<https://www.hs-merseburg.de/hochschule/information/weiterbildungsangebote/tagungen/bundeskongress-sexuelle-bildung-und-flucht/>

Blended Learning: #connect – Qualifizierungsreihe zur gender- und diversitätsreflektierten Arbeit im Kontext von Flucht und Migration

Vom 30.09. - 21.11.2019 mit Präsenztagen in Essen beginnt der zweite Durchlauf der Blended Learning-Qualifizierungsreihe #connect in diesem Jahr. Aufgebaut in fünf Themen-Module, beinhaltet das Angebot Online-Lerneinheiten, Webinare, praktische Übungen und weitere Anregungen für die Praxis der Teilnehmenden. Die Teilnahme ist kostenfrei. <https://www.ljr-nrw.de/termin/blended-learning-connect-qualifizierungsreihe-zur-gender-und-diversitaetsreflektierten-paedagogik-im-kontext-von-flucht-und-migration/>

Fortbildung: Diversitätssensible Beratung

Das Netzwerk Teilzeitausbildung Baden-Württemberg und Projekt clever-iq veranstaltet diese Fortbildung am 4. Juli in Stuttgart. Die Fortbildung möchte Raum geben für die Fragen, die im Zusammenhang mit der Beratung von Ratsuchenden mit anderen biografischen, ethnischen, sprachlichen oder religiösen Hintergründen als den eigenen entstehen. Ziel ist es, die Interpretationsmöglichkeiten zu erweitern, neue Handlungsoptionen durch den Austausch zu entwickeln und einen konstruktiven Umgang mit Irritationen einzuüben. Aus einer rassismuskritischen bzw. diskriminierungskritischen Perspektive beschäftigen wir uns mit Praxisbeispielen und Fragestellungen aus dem Beratungsalltag der Teilnehmenden der Fortbildung. Methodisch nutzen wir dafür eine Mischung aus kurzen Inputs, Plenumsdiskussionen, Kleingruppenarbeit und verschiedenen Möglichkeiten der Fallbearbeitung. http://netzwerk-teilzeitausbildung-bw.de/tza-bw-wAssets/docs/Anmeldung-Fortbildung-07_2019_V2.pdf

Fortbildung „LSBTTIQ-Jugendliche stärken!“

Transferveranstaltung des KVJS-Modellprojekts „Andrej ist anders und Selma liebt Sandra“ von 11. bis 12. September in Herrenberg-Gültstein. Die Fortbildung hat zum Ziel, für die Lebenslagen von jungen Menschen, die sich nicht den normativen Erwartungen der geschlechtlichen Identität oder sexuellen Orientierung zuordnen, zu sensibilisieren und dazu beizutragen, dass diese in der Kinder- und Jugendhilfe einen sicheren Raum finden können. <https://www.kvjs.de/fortbildung/newsletter-fortbildung/startseite/anmeldung/detail/kurs/19-4-JSA7-1/info/>

Workshop: Queerer Aktiv*ismus

Das Jugendnetzwerk Lambda Mitteldeutschland veranstaltet vom 23. bis zum 25. August 2019 den Workshop "Queerer Aktiv*ismus" für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 27 Jahren. Mit den Teilnehmer*innen soll gemeinsam die Geschichte rund um den CSD erarbeitet werden und abschließend der CSD Magdeburg besucht werden. https://lambda-mdl.de/Veranstaltung/workshop-queerer-aktivismus/?fbclid=IwAR20vZkZ0f5rljrSIK8z7-iW_R6votHlvvQ_4l4FNMiUB81L1T0e6LuXxkU

Workshop: Jungenarbeit trifft Sexualpädagogik

Der Internationale Bund Baden und die Genderfachstelle für Bildung und Gesundheitsförderung LuCa veranstalten am 18.07.2019 in Heidelberg diesen Workshop. Patrick Nagel und Benjamin Götz von der LAGJ BW werden in einem interaktiven Workshop spielerisch in das Materialset „junge liebe“ einführen. Sexualität wird dabei nicht auf Wissen über körperliche Entwicklungen, Gesundheitsfragen, Geschlechtsverkehr und Verhütung reduziert. Vielmehr werden auch Aspekte von Identität, Beziehung, Lust, die sogenannten Sinnaspekte der Sexualität, wie auch die Gesamtheit von Verhaltensweisen, Lebensäußerungen, Empfindungen und Interaktionen besprochen und spielerisch mit einem Set von Materialien erkundet.

<https://www.lag-jungenarbeit.de/neuaufgabe-workshop-jungenarbeit-trifft-sexualpaedagogik-am-18-07-in-heidelberg/>

Kinofilm: Kopfkino - Woran Frauen bei Karriere denken

"Geradeaus gibt's nicht!" sagen wir. Und woran denkst Du bei dem Wort "Karriere"? Vorbildfrauen aus kleinen und mittleren Unternehmen der Region Aachen erzählen am 2. Juli im Capitol Kino in Aachen, welche Karrierewege sie eingeschlagen haben und geben Einblicke in ihren persönlichen Berufs- und Lebensweg.

<https://www.xing.com/events/kopfkino-woran-frauen-karriere-denken-2099918>

http://www.competentia.nrw.de/kompetenzzentren/kompetenzzentrum_Aachen/interesses/veranstaltungen/KOPFKINO_02_07_2019.php

Starke Unternehmen – starke Frauen – starke Region

Am 3. Juli 2019 starten Competentia MEO und die EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH in Essen folgende Projekte:

- Erfolgreiche Strategien zur Gewinnung von Nachwuchskräften
- Bindung von Fachkräften durch eine familienfreundliche und lebensphasenorientierte Unternehmenskultur
- Mentoring für weibliche Fach- und Führungskräfte für eine wirksame Nachwuchsförderung und zur Bindung von Talenten

www.competentia.nrw.de/meo

Lunch Talk: Familienfreundliche Personalpolitik

Bei einem kleinen Mittagsimbiss wird Ihnen Katja Kortmann den Weg ihres Unternehmens zu mehr Familienfreundlichkeit skizzieren. Wie kann man ohne hohen finanziellen Aufwand Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter binden und motivieren? Wie funktioniert es, eine familienfreundliche Dienstplangestaltung bei einem 24-Std. Betrieb bei 7 Tagen die Woche hinzubekommen? Im Anschluss lernen Sie sich in einer Vorstellungsrunde gegenseitig kennen und können sich miteinander austauschen und vernetzen. Die Veranstaltung findet am 03.07.2019 in Dortmund statt.

<https://www.regionruhr.de/events/lunchtalk-familienfreundliche-personalpolitik>

Aktionstag: Familienbewusste Personalpolitik

Während des Aktionstags am 8.7.2019 in Bonn geben Fach- und Führungskräfte regionaler Betriebe Einblicke in ihre Unternehmenskultur. Alle Firmen sind Mitglied im Netzwerk FAMILIENBEWUSSTE UNTERNEHMEN Bonn/Rhein-Sieg.

<https://familienbewussteunternehmen.de/events/aktionstag-familienbewusste-personalpolitik-2/>

Tagung: Frauen in der digitalen Transformation - Wir gestalten Veränderungsprozesse

Die Tagung findet am 9.10.2019 in Düsseldorf statt. Chancengleichheit in der digitalisierten Arbeitswelt - Frauen in der Arbeitswelt - Herausforderungen in Zeiten der Digitalisierung - Schutz vor Überregulierung - Bausteine Betrieblicher Regelungen in der digitalisierten Arbeitswelt - Aus der betrieblichen Praxis: Veränderungsprozesse gestalten.

<https://www.aulnrw.de/index.php?id=7290&kathaupt=11&knr=19-BR00187>

Webinar: Identifizierung von und Umgang mit Kindern und Jugendlichen als mögliche Opfer des Menschenhandels

In diesem Webinar werden wichtigste Informationen zur Erkennung von Kindern und Jugendlichen, die von Menschenhandel betroffen sind, damit Handlungssicherheit beim Umgang mit ihnen erlangt werden kann.

Das kostenlose Angebot von ECPAT Deutschland e.V. verbindet umfassende Information zum Thema Kinderhandel mit direktem Austausch. Die Teilnehmenden treffen sich für eine Stunde online und folgen dem Vortrag einer Dozentin. Nebenbei können alle im Live-Chat Fragen stellen und zur Diskussion beitragen.

https://www.issger.de/cms/upload/nachrichten/Einladung_Webinar_Vormnder.pdf

Fachtag und Gründungsversammlung: Frauenbeauftragte in Einrichtungen

Am 4. September 2019 ist die Gründungs-Versammlung für das Netzwerk.

Am 5. September 2019 wird es einen großen Fach-Tag zum Thema „Frauen-Beauftragte in Einrichtungen“ geben.

<https://frauenbeauftragte.weibernetz.de/termine.html>

Webinar: Unsagbar – Undenkbar. Sexualisierte Gewalt durch Kolleg*innen

Gemeinsam mit den Teilnehmenden soll besprochen werden, wie es zu sexueller Gewalt in Institutionen kommen kann, in denen Kinder und Jugendliche geschützt werden sollen. Basierend auf aktuellen Forschungsergebnissen, werden die Zusammenhänge am 04.10.2019 online zwischen institutionellen Bedingungen und sexualisierter Gewalt tiefer beleuchtet.

<https://www.gender-nrw.de/unsagbar-undenkbar/>

Zwangsverheiratung und Gewalt im Namen der Ehre wirksam bekämpfen. Bestandsaufnahme und Perspektiven

Der Fachtag von KVJS u.a. findet am 10.10.2019 im Tagungszentrum der Akademie der Diözese in Stuttgart-Hohenheim statt. Kooperationspartner der alle zwei Jahre stattfindenden Tagung sind u.a. die Aktion Jugendschutz (ajs) und die Evangelische Gesellschaft (eva).

<https://www.akademie-rs.de/themen/gesellschaft-gesundheit-soziales/>

Webinare: Einführung in das Phänomen Menschenhandel

Das Webinar ist speziell für Mitarbeiter*innen in der Beratungs- und Unterstützungsstruktur für Geflüchtete. Das rege Interesse an Basiswissen zum Phänomen Menschenhandel hat aufgezeigt, dass bundesweit ein großer Bedarf an Informationen zur rechtlichen Situation von Betroffenen von Menschenhandel sowie zum Unterstützungssystem für Betroffene von Menschenhandel in Deutschland besteht.

Das Webinar richtet sich u.a. an Sozialarbeiter*innen, Asylverfahrensberater*innen, Gewaltschutzkoordinator*innen, Sicherheitspersonal, Kinderbetreuer*innen in Flüchtlingsunterkünften und ehrenamtliche Unterstützer*innen. Das Angebot bietet umfassende Information zum Thema Menschenhandel im Kontext von Flucht und ermöglicht den direktem Austausch mit Expert*innen. Zudem werden konkrete Handlungsmöglichkeiten für Fachkräfte aufgezeigt.

Termine:

02. Juli 2019 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr

20. August 2019 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr

<https://www.kok-gegen-menschenhandel.de/termine/news/webinare-einfuehrung-in-das-phaenomen-menschenhandel/>

Lecture and discussion Ladies' Choice: 100 Jahre Frauenwahlrecht

Why 100 Years of U.S. Female Suffrage Isn't Enough

Long before feminists began lobbying for affirmative action, gender mainstreaming and quotas, suffragettes around the world presumed that the formula „add women, voting rights and stir“ would quickly transform their respective political systems in gender-friendly ways. While the 2018 midterm elections boosted women's physical presence in the halls of power, the real barriers to change are rooted in structural factors, starting with the electoral system. This talk addresses „the lessons learned“ across three waves of feminism in the U.S. dating back to 1920, then considers what younger cohorts might do to „level the political playing field“ and combat the anti-woman backlash unleashed by the Trump White House since 2017. <https://daz.org/events/the-really-long-march/>

2. Publikationen

Perspectives- Gender Sensitive Approaches in Youth Work- ein europäisches Gemeinschaftsprojekt

Die Kategorie Geschlecht wird im Projekt „New Perspectives“ mit europäischen Partner*innen von SKA Darmstadt, dem YES Forum und der BAG EJSA in den Fokus genommen. Im Artikel beschreiben die Autor*innen die Sensibilisierung für Rollenbilder, Rollenerwartungen und geschlechterbezogener Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung. Der Artikel ist in der neuesten Ausgabe der DREIZEHN „Europa! Im Mai 2019 erschienen.

https://issuu.com/kooperationsverbund/docs/kvjs_dreizehn_nr21_06_web

Buch: Männerspagat - Wie wir mit Offenheit, Respekt und Leidenschaft die alten Rollen überwinden

Der Autor Hajo Schumacher will mit seinem Buch mit den unsinnigen Ritualen im Geschlechterkrieg aufräumen. Ziel seines Buches sei es, zu versöhnen statt zu spalten, so sein Verlag. Moderne Frauen* und Männer* mögen sich zusammentun, um gemeinsam gegen die dunklen Mächte des archaischen Denkens anzugehen, das überall nistet, in der Politik, in der Wirtschaft, in der Partnerschaft, so forderte Schumacher in seinem Buch, das bereits 2018 erschien. <https://www.goettinger-tageblatt.de/Mehr/Familie/Tipp-des-Tages/Hajo-Schumacher-stellt-sein-aktuelles-Buch-Maennerspagat-vor>

Handreichung "Queer-inklusives pädagogisches Handeln"

Queerformat hat eine Handreichung für Jugendeinrichtungen mit dem Titel "Queer-inklusives pädagogisches Handeln" veröffentlicht. Hierbei richtet sich das Praxisheft besonders an die Inklusion von queeren Jugendlichen und Mitarbeiter*innen in der Jugendarbeit sowie Kinder- und Jugendhilfe. Es werden die Punkte Diskriminierung, Leitbilder & Konzepte, Projektideen, Handlungsempfehlungen usw. thematisiert.

<https://www.familienhandbuch.de/aktuelles/neue/41796/index.php>

Broschüre: meinnamepronomen

Seit 2015 gibt es die Broschüre „Mein Name ist __, mein Pronomen ist __“, die von Trans*-genderqueeren Student*innen im Rahmen des Studiums entwickelt wurde. Die Broschüre richtet sich an Trans*-genderqueere Personen, sowie deren Angehörige, als auch Interessierte und Fachkräfte der Sozialen Arbeit und soll eine kurze und verständliche Einführung geben. Dabei werden verschiedene Perspektiven und Fragen rund um das Thema Trans* behandelt, Ideen und Anregungen gegeben, als auch die Themen Geschlecht und Sexualität mit einbezogen.

<https://meinnamepronomen.wordpress.com/>

BZgA-Kurzfilme zu Essstörungen – Einblicke in die Gefühlswelt von Betroffenen und Angehörigen

Essstörungen sind ernsthafte Erkrankungen, bei denen das Essverhalten und das Verhältnis zum eigenen Körper gestört sind. Die Anzeichen der verschiedenen Formen von Essstörungen – Magersucht, Bulimie und Binge-Eating-Störung – sind jedoch oft nicht bekannt. Deshalb hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) drei Kurzfilme zum Thema Essstörungen erstellt. Zwei der insgesamt drei BZgA-Videos geben einen Einblick in die Gefühlswelt sowohl von Betroffenen als auch von Personen des Umfelds. Der emotionale Zugang zum Krankheitsgeschehen wird mithilfe anonymisierter Auszüge aus Beratungsgesprächen erreicht. In dem dritten Kurzfilm werden Hintergrundinformationen zu den Krankheitsbildern vermittelt.

<https://www.familienhandbuch.de/aktuelles/neue/41796/index.php>

NRW-Arbeitsmarktreport

Die GIB hat die Broschüre „Frauen am Arbeitsmarkt – mit einem Sonderkapitel zu Alleinerziehenden am Arbeitsmarkt“ herausgegeben. unter:

<https://www.gib.nrw.de/themen/monitoring-und-evaluation/arbeitsmarkt-monitoring/themenbericht-frauen-am-arbeitsmarkt-mit-einem-sonderkapitel-zu-alleinerziehenden-am-arbeitsmarkt>

Film "die LKW-Fahrerin Jasmin"

Mit dem Film „die LKW-Fahrerin Jasmin“ beginnt meinTestgelände eine neue Reihe mit dem Titel "Lebensläufe". Es werden junge Menschen vorgestellt, die Berufe gewählt haben, die nicht geschlechertypisch sind. Das Besondere am Konzept: es geht nicht nur um den Beruf, es geht um die Lebensläufe: was hat die Entscheidung mit den Eltern zu tun? Was mit Kindheitserinnerungen? Was macht glücklich in dem Beruf? Was bedeutet er für die Lebenszufriedenheit? Freut euch auf diesen und mehr "Lebensläufe"-Filme auf meinTestgelände und unterstützt meintestgelaende, den Beitrag und die Reihe bekannt zu machen, indem ihr den Film über eure sozialen Netzwerke und Newsletter verbreitet.

<https://www.meintestgelaende.de/2019/06/die-lkw-fahrerin-jasmin/>

Positionierung: Frauen ohne Papiere

Unter dem Titel „Frauen ohne legalen Aufenthaltsstatus - Mädchen und Frauen aus der Rechtlosigkeit holen!“ wurde das Kampagnen-Positionspapier fortgeschrieben und neu veröffentlicht. In den Mittelpunkt gestellt werden die Lebenslagen von Frauen, die schon länger ohne Aufenthaltspapiere in Deutschland leben. Darüber hinaus wurden aufgrund neuerer Entwicklungen Positionen angepasst bzw. ergänzt. <http://www.invia-deutschland.de/fachliches/veroeffentlichungen/migration/migration>

Mehrsprachige Broschüren zur Unterstützung der Beratung von schwangeren Frauen mit Fluchthintergrund

Die Broschüren „Wenn Sie in Deutschland ein Kind erwarten“ bieten wesentliche Informationen rund um Schwangerschaft, Gesundheit, Geburt, Ämter, Papiere und Geld. Dabei werden die kurzen und prägnanten Texte zu den verschiedenen Themen durch passende Bilder ergänzt. Die Broschüren dienen als Unterstützung in Beratungsgesprächen, aber auch als Merkposten für schwangere Frauen, die die Informationsmaterialien nach der Beratung mitnehmen können.

<https://www.caritas.de/hilfeundberatung/ratgeber/familie/schwangerschaft/wenn-sie-in-deutschland-ein-kind-erwarte>

Muslim Men. Wer sie sind, was sie wollen. Bundeszentrale für politische Bildung

Sineb El Masrar hat mit muslimischen Männern*in den unterschiedlichsten Lebenslagen gesprochen. Sie fragt nach dem Einfluss familiärer Erziehung, geschlechtsspezifischer Rollenerwartungen und Sexualmoral - auch in Moscheen und Communities -, nach dem Selbst- und Menschenbild, nach schulischen und beruflichen Chancen und dem Umgang mit Deprivationserfahrungen. Die Autorin wirbt für mehr Eigenverantwortung in der Gestaltung des eigenen Lebensentwurfs und erinnert an die Verantwortung der Gesellschaft in diesem Prozess.

<https://www.evstadtakademie.de/veranstaltung/buchvorstellung-muslim-men-wer-sie-sind-was-sie-wollen/>

Buch: Mama Superstar

Das Buch erzählt die Geschichten von Frauen, die in ein fremdes Land kamen und dort Familien gründeten: Allerdings nicht aus ihrer eigenen Perspektive, sondern der ihrer Töchter. Die einzelnen Schicksale und Sichtweisen zeichnen ein Bild von Deutschland als eine fremde Kultur unter vielen. Eine deutsche Mutter, die sich in den Niederlanden zurechtfinden muss, wird gleichwertig neben die peruanische Mutter in Deutschland gestellt, ohne Wertung, wer es schwerer hatte, weil aus der Sicht der jeweiligen Kinder berichtet wird. <https://www.mentor-verlag.de/mama-superstar/>

Richtig gendern

Gendern ist in vielen Institutionen und Firmen zum Standard geworden, aber wie macht man es richtig? Neben Ratschlägen der Dudenredaktion (2017) enthält das Heft von Anja Steinhauer; Gabriele Diewald einen Abriss über Geschichte und Funktion des Genderns. <https://shop.duden.de/Shop/Richtig-gendern>

Pressemitteilung des Bundesfamilienministeriums: Größere Anstrengung zur Gleichstellung von Frauen in obersten Bundesbehörden nötig

Es besteht weiter großer Nachholbedarf bei der Gleichstellung von Frauen in Bundesministerien und anderen obersten Bundesbehörden. Zu diesem Schluss kommt der Gleichstellungsindex 2018, den das Statistische Bundesamt am 5. Juni 2019 im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) veröffentlicht hat. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Staat/Oeffentlicher-Dienst/inhalt.html#sprg236406>

Faltblatt: Die Mütter des Grundgesetzes – ein Glücksfall für die Demokratie

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ – ohne das Engagement der vier „Mütter des Grundgesetzes“ hätte es Artikel 3, 2 im Jahr 1949 nicht ins Grundgesetz geschafft. Im LpB-Faltblatt finden Sie Kurzporträts der Parlamentarierinnen, die dafür kämpften, dass die Gleichberechtigung im Grundgesetz verankert wurde – allen voran Elisabeth Selbert als wichtigste Streiterin für dieses Grundrecht. Hintergrundinfos zeichnen die Etappen von der Verankerung von Art. 3.2 im Grundgesetz bis zum Stand der Gleichberechtigung im Jahr 2019 nach. [https://www.lpb-bw.de/index.php?id=995&backPID=3127&tt_products\[product\]=3382](https://www.lpb-bw.de/index.php?id=995&backPID=3127&tt_products[product]=3382)

EDEKA - Nach dem Muttertag ist vor dem Muttertag

Das Bundesforum Männer wendet sich gegen die Werbung von EDEKA, in welcher Geschlechterbilder bedient und Mütter und Väter gegeneinander ausspielt werden. Das ist Sexismus in alle Richtungen. Abgewertet werden im Muttertags-Clip zuerst und ganz unmittelbar Väter. In zweiter Linie werden aber auch Mütter auf eine Rolle festgeschrieben, die so gar nicht mehr ins 21. Jahrhundert passt. Dies haben weder Väter, Mütter noch Kinder verdient.

<https://bundesforum-maenner.de/2019/05/edeka-wir-sind-entsetzt/>

Dokumentation: Frauen bewegen europäische Politik

Die Dokumentation der Veranstaltung zu den Europawahlen vom 15.3.2019 in Berlin ist nun erhältlich. Rückblick: Über 140 Teilnehmer*innen nahmen an der Veranstaltung im Europäischen Haus in Berlin teil. Die Veranstaltung wurde von Gender Five Plus (G5+) und dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland organisiert. Sechszwanzig Jahre nach der Athener Erklärung sehen wir, dass Fortschritte durch die EU-Gleichstellungspolitik zwar erzielt wurden, der Fortschritt jedoch mehr denn je ungleichmäßig und fragil ist und mit der Zukunft der EU und der Demokratie zusammenhängt.

http://www.europarl.europa.eu/germany/de/aktuell_presse/veranstaltungen/internationaler_frauentag.html

3. Informationen

Resolution zu “Frauen, Frieden und Sicherheit”

Deutschland hat für zwei Jahre einen Sitz im UN Sicherheitsrat und im April den Vorsitz inne. Einer ihrer Schwerpunkte ist „Frauen, Frieden und Sicherheit“. Deutschland brachte die Resolution 2467 zu sexualisierter Kriegsgewalt ein. Bei der Debatte sprachen u.a. die jesischische Friedensnobelpreisträgerin Nadia Murad und die

Menschenrechtsanwältin Amal Clooney. Am 23.04. wurde die Resolution mit Abstrichen angenommen. Die USA verwehrt ihre Zusage solange der Passus zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten in der Resolution stand - was bereits in vorgehenden Resolutionen angenommen war.

<https://www.boell.de/de/2019/02/19/feministische-aussenpolitik-als-chance-1>

Pressemitteilung: Neues Beratungsangebot „berta“ für Betroffene organisierter sexualisierter und ritueller Gewalt

Am 3. Mai 2019 startet beim „Hilfetelefon Sexueller Missbrauch“ das neue telefonische Angebot „berta“ (Tel. 0800 3050750). Die erste bundesweite, kostenfreie und anonyme Anlaufstelle für Betroffene von organisierter sexualisierter und ritueller Gewalt bietet Menschen Entlastung, Beratung und Unterstützung beim Ausstieg aus organisierten sexualisierten und rituellen Gewaltstrukturen. „berta“ ist Teil des „Hilfetelefon Sexueller Missbrauch“, dem telefonischen Unterstützungsangebot des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) unter der fachlichen Leitung von N.I.N.A. e. V. (Nationale Infoline, Netzwerk und Anlaufstelle zu sexueller Gewalt an Mädchen und Jungen). <https://beauftragter-missbrauch.de/presse-service/pressemitteilungen/detail/neues-beratungsangebot-berta-fuer-betroffene-organisierter-sexualisierter-und-ritueller-gewalt-startet-am-3-mai-2019>

Bekämpfung von Kinderehen

Die Bundesregierung wird das im Juli 2017 in Kraft getretene Gesetz zur Bekämpfung von Kinderehen im Juli 2020 evaluieren: Die Durchsetzung des Gesetzes zur Bekämpfung von Kinderehen sei grundsätzlich nicht Aufgabe der Bundesregierung, heißt es. In diesem Zusammenhang weist sie darauf hin, dass der Bundesgerichtshof das Verfahren wegen einer im Februar 2015 geschlossenen Ehe, bei der die Ehefrau zum Zeitpunkt der Eheschließung in Syrien noch keine 16 Jahre alt war, ausgesetzt habe, um eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts einzuholen.

<https://www.bundestag.de/presse/hib/634870-634870>

Schutzprozesse gegen sexuelle Gewalt im sozialen Umfeld Jugendlicher: Studienteilnehmende gesucht

Das Forschungsprojekt „Schutzprozesse gegen sexuelle Übergriffe: Partizipative Prävention im sozialen Umfeld vulnerabler Jugendlicher“ des Deutschen Jugendinstitut e.V. und dem Sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitut für Geschlechterfragen im Forschungs- und Innovationsverbund an der Ev. Hochschule Freiburg zielt auf die Erarbeitung von neuen, kreativen und partizipativen Impulsen für die Prävention und die (Weiter-)Entwicklung institutioneller Prozesse und professionellen Handelns im Kontext pädagogischer Einrichtungen ab.

[https://www.jugendhilfeportal.de/hze/artikel/schutzprozesse-gegen-sexuelle-gewalt-im-sozialen-umfeld-jugendlicher-studienteilnehmende-gesucht/;](https://www.jugendhilfeportal.de/hze/artikel/schutzprozesse-gegen-sexuelle-gewalt-im-sozialen-umfeld-jugendlicher-studienteilnehmende-gesucht/)

Projekt: Für einen Arbeitsplatz ohne sexuelle Diskriminierung, Belästigung und Gewalt

Ein neues Projekt „make it work! Für einen Arbeitsplatz ohne sexuelle Diskriminierung, Belästigung und Gewalt“ hat der Bundesverband der Frauennotrufe und Frauenberatungsstellen (bff) gestartet. Für 4 Jahre (2019-2022) will das vom

Bundesfrauenministerium geförderte Projekt „die Forderungen der globalen#MeToo-Bewegung nach einer gewaltfreieren Arbeitskultur nachhaltig und bundesweit durchsetzen. <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/aktuelles/nachrichten/nachricht/bff-projekt-make-it-work-ist-gestartet.html>

Gründung: Institut für Prävention und Aufarbeitung (IPA) von sexualisierter Gewalt

Die katholische Kirche begründet ein „Institut für Prävention und Aufarbeitung (IPA) von sexualisierter Gewalt“, das nach Mitteilung des Trierer Bischofs und Missbrauchsbeauftragten der Bischofskonferenz, Stephan Ackermann, am 15. September auf Burg Lantershofen in Rheinland-Pfalz seine Arbeit aufnehmen soll. <https://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/deutsche-bischofe-grunden-institut-zur-aufarbeitung-von-missbrauch>

Landfrauenbeauftragte für Tilgung des Begriffs „Rasse“ aus dem Grundgesetz

Als Maßnahme gegen Alltagsrassismus und Ausgrenzung hat die Landfrauenbeauftragte der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen, Birgit Reiche, eine Grundgesetzänderung vorgeschlagen. „Um einen Perspektivwechsel beim Begriff ‚Rasse‘ zu unterstützen“, so die Pfarrerin, sollte dafür gesorgt werden, „dass im Grundgesetz (GG) der Begriff Rasse nicht mehr auftaucht“. Reiche wörtlich: „Eine Änderung des Diskriminierungsverbots in Artikel 3 Absatz 3 Satz 1 im GG wäre dafür nötig. Dort heißt es derzeit: ‚Niemand darf wegen seiner Rasse benachteiligt oder bevorzugt werden.‘“ https://www.frauenhilfe-westfalen.de/news_2019/grundgesetz-ohne-begriff-rasse-gefordert-741.html

„Sexuelle Grenzverletzungen in der Arbeits- und Ausbildungswelt - bagatellisiert“

„In allen Teilen der Gesellschaft und so auch in der Arbeits- und Ausbildungswelt“ werde der Komplex der sexuellen Grenzverletzungen, Übergriffe, Belästigungen und (Männer-)Gewalt bis heute „bagatellisiert, tabuisiert, negiert und als der Norm angehörend dargestellt.“ Dies sei die Botschaft der Fachfrauen der Frauennotrufe in Rheinland-Pfalz. <https://www.swr.de/swraktuell/rheinland-pfalz/Frauennotrufe-bilden-Netzwerke-gegen-sexuelle-Belaestigung-am-Arbeitsplatz,frauennotruf-100.html>

App zur Prävention von sexueller Gewalt auf Freizeiten

Ein „Serious Game zur Prävention von sexueller Gewalt auf Freizeiten“ hat das Amt für evangelische Jugendarbeit in Bayern (Nürnberg) am 20. Mai in Form einer neu entwickelten App „Teamer_jn“ freigeschaltet. Die App wird für Android-Geräte im Google-PlayStore und für IOS-Geräte im App-Store zur Verfügung gestellt. www.teamerin.de

Vertrauliche Geburt: Hilfe für schwangere Frauen in Not

Seit fünf Jahren ist die vertrauliche Geburt in Deutschland gesetzlich geregelt. Mehr als 2200 Frauen ließen sich in dieser Zeit beraten. Etwa 20 Prozent der Frauen entschieden sich für eine vertrauliche, und damit eine sichere Geburt. Etwa 40 Prozent dafür, ihr Kind selbst groß zu ziehen oder es zur Adoption frei zu geben. Das ist Ergebnis einer Evaluation, die auf einem Kongress in der Berliner Kalkscheune der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. <https://www.familienhandbuch.de/aktuelles/neue/41863/index.php>

BZgA-Kampagne LIEBESLEBEN mit neuen Motiven

Die Kampagne der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) geht mit einer neuen Motivlinie weiter. Diese weist mit Fragen wie „Zeit für Zärtlichkeit?“, „Nur das Eine im Kopf“ oder „Urlaubsflirt?“ auf Situationen hin, in denen Kondome als Schutz vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) wichtig sind. Weitere Motive wie „Juckt's im Schritt?“ machen auf mögliche Symptome von weiteren sexuell übertragbaren Infektionen aufmerksam. <https://www.bzga.de/aktuelles/2019-06-04-bzga-kampagne-liebesleben-mit-neuen-motiven/>

Abtreibung und Selbstbestimmung“ - Reproduktive Gesundheit und Rechte“

„Abtreibung“ lautet das Thema der aktuellen Ausgabe (20/2019) der von der Bundeszentrale für politische Bildung herausgegebenen Zeitschrift „Aus Politik und Zeitgeschichte APuZ.“ Auf 46 Seiten werden folgende 6 Einzelthemen behandelt: „Abtreibungen in der Debatte in Deutschland und Europa“, „Kurze Geschichte des Paragrafen 218 Strafgesetzbuch“, „Reproduktive Gesundheit und Rechte“, „Abtreibung und Selbstbestimmung - Drei Positionen“, „Verantwortungsethik im Umgang mit frühestem menschlichen Leben“ und „Lebensschutzdebatte im Zeitalter der Digitalisierung.“ <http://www.bpb.de/apuz/290791/abtreibung>

Erstattung der Kosten von Verhütungsmitteln durch die Krankenkassen

Für die „Weiterentwicklung selbstbestimmter Familienplanung“ fordert pro familia in einer am 12. Mai beschlossenen Erklärung, „die Kostenübernahme von allen Verhütungsmitteln und -methoden für alle Menschen über die Krankenkassen sowie den Ausbau einer menschenrechtsbasierten Verhütungsberatung“.

Verschreibungspflichtige und nicht verschreibungspflichtige Verhütungsmittel müssten in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen aufgenommen werden, ebenso die ärztlichen Kosten im Zusammenhang mit Verhütung.

https://www.profamilia.de/fileadmin/profamilia/hintergrund_erhebung_verhuetungskosten_2015-9-30_web_geschuetzt.pdf

Lokale Gesundheitszentren für Schwangere, Gebärende und Wöchnerinnen

Baden-Württemberg hat Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen angekündigt. Es sollen dazu „lokale Gesundheitszentren“ eingerichtet und die Arbeitsbedingungen in der Geburtshilfe „mitarbeiter- und familienfreundlicher gestaltet werden“. <https://stm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/runder-tisch-beschliesst-verbesserungen-in-der-geburtshilfe-1/>

Aktivitäten der Initiative Maria 2.0

Katholische Frauenverbände unterstützten den Aufruf der Initiative Maria 2.0 und riefen zur Beteiligung an Aktivitäten auf oder initiierten selber welche. An vielen Orten in Deutschland machten vom 11. bis zum 18. Mai 2019 Frauen, aber auch viele Männer deutlich, dass sie sich eine andere Kirche wünschen, in der Sexualstraftäter keinen Platz haben, das Pflichtzölibat abgeschafft ist und in der Frauen selbstverständlich in allen Ämtern tätig sind. In vielen kreativen Aktionen und Gottesdienstfeiern taten sie ihre Forderungen kund. <http://www.mariazweipunktnull.de/archiv/>

„Absage von Katholikinnen an verkrustete Strukturen der Männerkirche“

Nach Ansicht der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) ist „Maria 2.0“ „keine Eintagsfliege“, sondern eine „klare Absage an verkrustete Machtstrukturen der Männerkirche“. „Hunderte kfd-Gruppen haben bundesweit die Initiative unterstützt, viele mit eigenen Aktionen in ihren Gemeinden,“ teilte der Bundesverband in Düsseldorf mit.

<https://www.kfd-bundesverband.de/pressemitteilung/kfd-zieht-bilanz-nach-maria-20-protestwelle-keine-eintagsfliege/>

Anliegen der Protestlerinnen sind „nicht im Sinne des katholischen Glaubens“

Wer andere dazu aufrufe, dem Gottesdienst fernzubleiben, schließe sich damit de facto selbst aus der Gemeinschaft aus. Dies erklärte der Bischof von Augsburg, Konrad Zdarsa, in seiner Reaktion auf die Kirchenstreik-Aktion der Fraueninitiative „Maria 2.0“. Die Anliegen der Protestlerinnen seien „nicht im Sinne des katholischen Glaubens“. Der als streng konservativ ausgewiesene Bischof sagte, wer am Glauben zweifele oder mit der Ordnung der Kirche hadere, dem stehe es frei, „das Schiff der römisch-katholischen Kirche zu verlassen“. <https://www.domradio.de/themen/reformen/2019-05-22/nicht-im-sinne-des-katholischen-glaubens-augsburger-bischof-zdarsa-hat-kein-verstaendnis-fuer-maria>

„Respekt. Schwestern!“ - Evangelische Solidarität für Katholikinnen

Margot Käßmann, ehem. Bischöfin, EKD-Ratsvorsitzende und Luther-Botschafterin, hat den Protest der katholischen Fraueninitiative „Maria 2.0“ aus evangelischer Sicht begrüßt. „Respekt, Schwestern! Das wurde auch Zeit“, so Käßmann“. „Es wird Zeit, dass Frauen endlich öffentlich die Kirchen repräsentieren“, befand die Theologin und erinnerte daran, dass auch in der ev. Kirche „viele Jahre diskutiert“ worden sei, ob Frauen Pfarrerrinnen werden könnten. <https://www.evangelisch.de/inhalte/156353/19-05-2019/respekt-schwestern-kaessmann-lobt-katholischen-frauenstreik>

Frauen fordern mehr „Gleichstellungspolitik und Frauenrechte in der EU“

Für „mehr Gleichstellungspolitik und Frauenrechte in der EU“ hat sich erneut der Deutsche Frauenrat (DF) ausgesprochen „Gleicher Lohn für Männer und Frauen in ganz Europa, härteres Vorgehen bei Gewalt gegen Frauen, Gleichberechtigung an der Spitze der EU. <https://www.frauenrat.de/mehr-gleichstellungspolitik-und-frauenrechte-in-der-eu/>

IDAHOT+-Erklärung 2019: Mit aller Kraft gegen Diskriminierung von LSBTI*-Menschen

Am „Internationalen Tag gegen Homo- und Transphobie“ (IDAHOT+) hat Deutschland gemeinsam mit anderen Staaten die diesjährige IDAHOT+-Erklärung unterzeichnet. Das Ziel ist es, auf allen Ebenen alle notwendigen Maßnahmen zur nachdrücklichen Bekämpfung der Diskriminierung von LSBTI*-Menschen zu ergreifen. Auf dem IDAHOT+-Forum in Oslo tauschten sich die Staaten zum Stand der Gleichbehandlung in europäischem Netzwerk aus.

<https://www.jugendhilfeportal.de/politik/familienpolitik/artikel/idahot-erklaerung-2019-mit-aller-kraft-gegen-diskriminierung-von-lsbti-menschen-vorgehen/>

„Genderidentität und sexuelle Orientierung weder verbergen noch leugnen“

Der Verband pro familia „begrüßt, dass Konversionstherapien gesetzlich verboten werden sollen“. Insbesondere junge Menschen müssten vor solchen Behandlungen „und ihren schädlichen Effekten“ geschützt werden, die vor allem von religiös fundamentalistischen Organisationen angeboten würden. Auf keinen Menschen dürfe „Druck ausgeübt werden, seine Genderidentität oder seine sexuelle Orientierung zu verbergen, zu unterdrücken oder zu leugnen“. Die WHO, so pro familia, habe schon 1990 Homosexualität „aus ihrem Diagnoseschlüssel für Krankheiten gestrichen“.

<https://www.profamilia.de/about-pro-familia/press.html>

Gender-Pay-Gap in Deutschland: Lohnlücke zwischen Frauen und Männern variiert innerhalb Deutschlands erheblich

In Deutschland verdienen Frauen nach wie vor weniger als Männer. Der Kurzbericht des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung zeigt, wie hoch die Lohnlücken ausfallen, wenn Männer und Frauen mit gleichen Qualifikationen, Tätigkeiten und Erwerbsverläufen verglichen werden. Im Jahr 2016 war ihr durchschnittliches Arbeitsentgelt nach Berechnungen durch das IAB um insgesamt rund 21 Prozent geringer.

Der Kurzbericht beleuchtet v.a. auch Gründe für die geringeren Löhne der Frauen. Dabei liegen die Unterschiede weniger in der formalen Qualifikation, denn mittlerweile schließen in Deutschland mehr junge Frauen als Männer die Schule mit der allgemeinen Hochschulreife ab. Vielmehr gibt es auffällige geschlechtsspezifische Unterschiede in der Berufserfahrung. Diese steigt grundsätzlich mit dem Alter und der Zeit im Berufsleben. <http://doku.iab.de/kurzber/2019/kb1019.pdf>

Klischeefrei bei der Berufswahl

„Mädchen und Jungen sollten sich bei der Berufswahl mehr an individuellen Stärken und Interessen orientieren als an gängigen Rollenbildern.“ Dies forderte der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertags, Eric Schweitzer, auf einer Veranstaltung der Initiative „Klischeefrei“ in Berlin. Die jungen Leute folgten auch heute noch zu oft Geschlechterklischees, die ihre Berufswahl einschränkten. Nach wie vor sei bei den männlichen Auszubildenden der Kfz-Mechatroniker und bei den weiblichen Azubis die Kauffrau für Büromanagement der „mit Abstand beliebteste Ausbildungsberuf“. <https://www.gastroinfoportal.de/news/gastroinfoportal-management/klischeefrei-bei-der-berufswahl/>

Projekt: MY IDENTITY – Ein Projekt zur gendersensiblen Identitätsentwicklung aus Österreich

Mädchen* und Jungen* stehen heutzutage mehr denn je vor der Herausforderung, sich in einer immer komplexeren Welt zurecht zu finden und ihre Identität, im Einklang mit den Konzepten der familiären Kultur, widersprüchlichen Geschlechternormen, stark umkämpften Körperbildern und schulischen Anforderungen, zu erproben und zu finden. Vor diesem Hintergrund hat der Wiener Verein POIKA e.V. zwischen 12/2017 und 03/2019 ein Projekt zum Thema gendersensibler Identitätsentwicklung umgesetzt. Durch begleitende Workshops wurden Kinder und Jugendliche in der Ausbildung ihrer eigenen Identität unterstützt. Dazu zählten auch Facetten der Entwicklung einer männlichen*, weiblichen*, intersexuellen oder Trans-Identität ohne Abwertung anderer. www.my-identity.at/projektinfo/

„Hate speech und digitale Gewalt

Nach Ansicht des Deutschen Juristinnenbundes (djb) haben hate speech und digitale Gewalt eine Geschlechterdimension. Der Handlungsbedarf sei groß, „gerade auch im Hinblick auf digitale Gewalt gegenüber Frauen“. Insbesondere Frauen riskieren Diskriminierung, die in der Öffentlichkeit stehen und sich politisch äußern. Sie seien „Pöbeleien, sexistischer Anmache, der Androhung von Vergewaltigung bis zu Morddrohungen ausgesetzt. Es sei „höchste Zeit, dies zur Kenntnis zu nehmen und mit wirkungsvollen Instrumenten zu bekämpfen. <https://www.djb.de/verein/Kom-u-AS/ASDigi/pm19-18/>

Evangelische Frauen fordern Richtungswechsel beim Prostituiertenschutzgesetz

Einen „Richtungswechsel beim Prostituiertenschutzgesetz“ fordert die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen (EFHiW). Anlässlich des „Internationalen Hurentags“ am 2. Juni erklärte Pfarrerin Birgit Reiche, das jetzt 2 Jahre alte Gesetz verschärfe die „Diskriminierung und Stigmatisierung von Prostituierten“. Es sei „längst schon absehbar, dass das Gesetz die Unterstützung von Sexarbeiter*innen erschwert“.

<https://app.evangelisch.de/inhalte/136278/11-07-2016/evangelische-frauen-kritisieren-prostituierten-schutzgesetz>

Evangelische Frauenhilfe fordert eine „menschenrechtsfreundliche“ Flüchtlingspolitik

Angesichts des Fehlens einer „vernünftigen europäischen und deutschen Flüchtlingspolitik“ hat die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen (EFHiW) in einem Schreiben an Bundeskanzlerin Angela Merkel eine Neuorientierung und „menschenfreundliche Lösungen statt Abschottung und Ausgrenzung“ gefordert. Derzeit seien trotz des „Sterbens auf dem Mittelmeer und der katastrophalen Lage in Libyen“ „menschenrechtsfreundliche Lösungen immer noch nicht in Sicht“.

<https://www.hellwegradio.de/artikel/ev-frauenhilfe-fordert-bessere-fluechtlingspolitik-158475.html>

Die Informationen zu Genderthemen der BAG EJSA erscheinen monatlich. Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns unter nachfolgendem Link eine Mail. Wir werden dann Ihre Daten aus unserem Verteiler löschen.

[Hiermit möchte ich die "Informationen zu Genderthemen" abbestellen.](#)

*Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.*